

Dr. E. Damerow

Berlin-Friedrichshagen, den 24.1.1956
Mühlweg 15

Herrn
Prof. Georg Lukács
Budapest

Sehr geehrter Herr Professor!

Seit Jahren beschäftige ich mich mit Ihren Büchern und darf behaupten, dass ich sie mit ständig steigendem Interesse nicht nur gelesen, sondern geradezu studiert habe. Neben Ihrer phänomenalen Belesenheit bewundere ich die Treue und Unbestechlichkeit Ihres Urteils. Ich möchte auch auf Sie den Ausspruch Tolstojs anwenden, den dieser für Gorki's Charakteristik gebrauchte und den Sie öfter in Ihren Büchern zitieren: Sie haben ein kluges Herz. Dieses seelische und künstlerische Gleichgewicht Ihrer Persönlichkeit finde ich vor allem in Ihrem grossen philosophischen Werk, das in klarer und positiver Weise den Wandel der Physiognomie des modernen Irrationalismus etwa vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Jetztzeit mit der grossartigen Perspektive auf die Entwicklung der heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse darstellt. Sie geben darin mehr als nur eine Analyse der Hauptlinien dieses geschichtlichen Prozesses und sind deshalb nach meiner Ansicht in Ihren einleitenden Worten allzu bescheiden gewesen. Als älterer Mensch und Jurist nehme ich zu einigen von Ihnen aufgeworfenen Problemen eine abweichende Stellung ein, was Sie verstehen und mir nicht missdeuten werden. So meine ich beispielsweise, dass Sie die Bedeutung H. St. Chamberlains zu hoch einschätzen. Er ist ein geistreicher Blender. Vor vielen Jahren habe ich seine überreichlichen Zitate nachgeprüft und dabei festgestellt, dass er in dieser Hinsicht mit aller Vorsicht zu behandeln ist, was er bekanntlich Schopenhauer zum Vorwurf macht. Interessieren würde mich Ihre Meinung über Albert Schweitzer, dessen allerdings vor einigen Jahrzehnten erschienenenes Buch "Kultur und Ethik" auch heute mit gewissen Vorbehalten lesenswert sein dürfte.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ich erlaube mir nun eine Anfrage. Auf S.613 Ihrer "Zerstörung der Vernunft" führen Sie eine Stelle aus Marx über die Tendenzen des Irrationalismus bei der früheren Vulgärökonomie an. Trotz eifrigen Nachforschens in Marks's-Werken konnte ich die Fundstelle nicht feststellen. Deshalb wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir hierzu eine Mitteilung zukommen lassen würden.

Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung

bin ich Ihr Ihnen sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Herrn

Professor Georg L u c a c s

Budapest

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wien, Amst. & Leipzig
Berlin, Franzöf. Straße 32
- K. K. Hofbibliothek -